

LEHRANGEBOT BACHELORSTUDIENGANG

Kulturwissenschaft

für das Wintersemester 2018/19

Studienordnung 2005

Stand: 23.10.2018

Modul 1 Einführung in die Kulturwissenschaften und Kulturtheorien

V Einführung in die Kulturwissenschaft I

Prof. Dr. Gertrud Lehnert / Prof. Dr. Andreas Köstler/ Prof. Dr. Christian Thorau

Do 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 18.10.2018

3 LP

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Ü Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mo 08.00-10.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 15.10.2018

2 LP

Die Übung wendet sich an Studienanfänger des Faches Kulturwissenschaft. Ausgehend von der Diskussion aktueller Kulturbegriffe soll die Übung einen Überblick über ausgewählte Theorien, Methoden und Arbeitsfelder dieses inter- bzw. transdisziplinär angelegten Faches vermitteln. Der Zugang erfolgt über das Repetieren aktueller wissenschaftlicher Positionen zu den jeweiligen Arbeitsfeldern und Themen der Vorlesung und über die Lektüre von „Schlüsseltexten“. Die Übung findet begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft“ statt und dient somit neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes auch der Vermittlung grundlegender Begriffe und der Befähigung zur Anwendung auf kulturelle Phänomene. Sie ist obligatorisch für Studierende des BA Kulturwissenschaft. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind Kurzreferate bzw. Thesenpapiere oder Essays bis zu 3 Seiten oder Lektüretests.

Literatur:

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin 2006.

Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart 2003

Ü Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mi 08.00-10.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 17.10.2018

2 LP

Die Übung wendet sich an Studienanfänger des Faches Kulturwissenschaft. Ausgehend von der Diskussion aktueller Kulturbegriffe soll die Übung einen Überblick über ausgewählte Theorien, Methoden und Arbeitsfelder dieses inter- bzw. transdisziplinär angelegten Faches vermitteln. Der Zugang erfolgt über das Repetieren aktueller wissenschaftlicher Positionen zu den jeweiligen Arbeitsfeldern und Themen der Vorlesung und über die Lektüre von „Schlüsseltexten“. Die Übung findet begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft“ statt und dient somit neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes auch der Vermittlung grundlegender Begriffe und der Befähigung zur Anwendung auf kulturelle Phänomene. Sie ist obligatorisch für Studierende des BA Kulturwissenschaft. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind Kurzreferate bzw. Thesenpapiere oder Essays bis zu 3 Seiten oder Lektüretests.

Literatur:

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin 2006.

Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart 2003

Ü Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse

Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 12 – 14.00 Uhr

Raum: 1.09.1.02

Beginn: 17.10.2018

2 LP

Ernst H. Gombrich beginnt 1950 seine Geschichte der Kunst mit der Aussage, dass es ‘die Kunst’ gar nicht gebe, sondern es gebe nur Künstler, da Kunst in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten stets etwas ganz anderes bedeutet habe. Marcel Duchamp hat schon zuvor den Kunstbegriff radikal in Frage gestellt, als er behauptete, alles könne Kunst sein, wenn man es nur zur Kunst erkläre. Und Joseph Beuys postuliert, jeder Mensch sei ein Künstler. Was also ist Kunst, wer ein* Künstler* und was genau ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation eingetübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Modul 2 Geschichte der Kulturen

E-Learning-Programm Kunstgeschichte

3 LP

Diese LV ist konzipiert als Teil I der Vorlesung „Einführung in die europäische Kulturgeschichte“ und wird als E-Learning-Programm angeboten. Die LV ist obligatorischer Modulbestandteil und nicht durch andere LV zu ersetzen. Das E-Learning ist zu finden unter: <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

Das folgende obligatorische Tutorium begleitet das E-Learning-Programm:

Tutorium Kunstgeschichte

Petra Constantinescu, B.A.

Di 10.00-12.00 Uhr

Raum: 1.09.204

Beginn: 16.10.2018

3 LP

Das Tutorium begleitet das Selbststudium des E-Learning Kurses zur Kunstgeschichte. Es schließt mit einer Klausur ab, die am Ende des Semesters durchgeführt wird. Innerhalb des Kurses werden grundlegende Einführungen in die Kunstgeschichte, in deren Terminologie und in die Funktionen von Kunst vorgenommen. Folgende Funktionen stehen dabei im Vordergrund: religiöse, ästhetische, politische und abbildende Funktion.

Der Kurs ist zu finden unter <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

Modul 3 Literatur als kulturelle Praktik

„Sonette find ich sowas von...“: Ein Semester-Sonett von Sonetten zum ganz genau Geniessen.“ [mit doppel s]

Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Di 16-18.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

Beginn: 16.10.2018

2+4 LP

Das Sonett ist eine ebenso wundervolle wie kontroverse Gedichtform. Mit ihr ließen sich bedeutende Traditionslinien der europäischen Literaturgeschichte aufarbeiten. Das wollen wir im Seminar aber nicht tun. Stattdessen zusammen intensiv Sonette lesen – genau eines pro Sitzung. Und so eine Form erkunden, die so manche*r allzu rigide schien. Uns in den Techniken, Tricks und Kniffen des (Lyrik-)Lesens üben. Sehen, wie andere lesen. Aber vor allem: genussvoll genau lesen.

Literatur:

William Shakespeare: The Sonnets

Charles Baudelaire: Les fleurs du mal

Rainer Maria Rilke: Neue Gedichte

S Romane des 18. Jahrhunderts

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Mi 10-12.00 Uhr

Raum: 1.22.0.39

Beginn: 17.10.2018

2+4 LP

Das 18. Jahrhundert gilt als Entstehungszeit des modernen Romans. Wir werden einige der Klassiker intensiv besprechen und dabei zentrale Themen und Erzählweisen herausarbeiten. Dazu gehören z.B. Darstellungen und Inszenierung von Gefühlen, die Frage der Bildung / Ausbildung, nach dem Geschlecht oder die moralische Frage nach Gut und Böse. Die Romane erschließen literatur- und kulturhistorische Perspektiven auf das Jahrhundert der Aufklärung und der Empfindsamkeit, auf die Spezifik symbolischer Ausdrucksformen und auf die Geschichte der Gefühle.

- Choderlos de Laclos: *Liaisons dangereuses* / Gefährliche Liebschaften
- Lawrence Sterne: *Tristram Shandy*
- Sophie von La Roche: *Geschichte des Fräuleins von Sternheim*

Evtl. kommt noch hinzu:

- Goethe: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*

Angesichts des großen – aber spannenden und lohnenden! – Lesepensums (alle Romane sind viele hundert Seiten dick) muss mit der Lektüre unbedingt bereits in der vorlesungsfreien Zeit angefangen werden! Die Romane sind komplett zu lesen, nicht nur in Ausschnitten. **NOTA BENE:** Bitte besorgen Sie sich die Texte, es gibt von allen Taschenbuchausgaben.

Die Arbeit findet schwerpunktmäßig in Projektarbeit statt. Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich auf spezielle Themen konzentrieren, zu denen sie gezielt recherchieren, um die Ergebnisse fortlaufend in die Seminardiskussion einzubringen

V Dantes *Divina Commedia* und ihre Darstellungen in der bildenden Kunst

Prof. Dr. Cornelia Klettke

3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

V Reisen/Schreiben: Reiseliteratur in den romanischen Literaturen der Welt von der Frühen Neuzeit bis heute

Prof. Dr. Ottmar Ette

3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

S Moliére

Dr. Sabine Zangenfeind

2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

S Realism, Modernism, Postmodernism: British Fiction since the Late 19th Century

Dr. Andrea Kinsky-Ehritt
2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

S The Rise of Character from Hamlet to Robinson

Prof Dr. Dirk Wiemann
2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Modul 4 Visuelle Kulturen

S Villeggiatura. Die Villa als Lebensform

Prof. Dr. Andreas Köstler
Do 14-16.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 18.10.2018
2+4 LP

Das Seminar beschäftigt sich mit der Villenkultur, der sog. Villeggiatura, als Phänomen der Stadtflucht, die zugleich immer eine Landnahme und Ortsbelegung ist. Ideal wie Ideologie der Landsitze werden nicht nur anhand von Palladios Villen auf der Terraferma, sondern auch am Beispiel späterer Landnahmen um prosperierende Städte herum – etwa Berlin und Potsdam – untersucht.

Einführende Literatur:

James S. Ackerman, *The Villa. Form and Ideology of Country Houses*, London 1990

Ü Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse

Dr. Geraldine Spiekermann
Mi 12 – 14.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 17.10.2018
2 LP

Ernst H. Gombrich beginnt 1950 seine Geschichte der Kunst mit der Aussage, dass es ‘die Kunst’ gar nicht gebe, sondern es gebe nur Künstler, da Kunst in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten stets etwas ganz anderes bedeutet habe. Marcel Duchamp hat schon zuvor den Kunstbegriff radikal in Frage gestellt, als er behauptete, alles könne Kunst sein, wenn man es nur zur Kunst erkläre. Und Joseph Beuys postuliert, jeder Mensch sei ein Künstler. Was also ist Kunst, wer ein* Künstler* und was genau ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Modul 5 Mobilisierte Kulturen

S Grenzüberschreitungen: (Literarische) Reisen zwischen „Orient“ und „Okzident“

Sonja Kull, M.A.

Mo 8.00 – 10.00 Uhr 1.22.0.38 Beginn: 15.10.2018

2 LP: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat

4LP: Hausarbeit

Die Auseinandersetzung mit „fremden“ Kulturen ist eines der Hauptthemen europäischer Literatur- und Kulturgeschichte. Die Faszination mit dem „Orient“, und damit verbunden der Mythos vom „erfolgreichen weißen Eroberer“, nimmt einen besonderen Platz in dieser Geschichte ein. Das Seminar widmet sich daher der Analyse literarischer Texte, die eben diese Faszination spiegeln und illustrieren, wie die Konstruktion eines „Orientalen Anderen“ der Konstruktion der europäischen Identität dient und das kulturell „Andere“ zu diesem Zweck instrumentalisiert. Dies geschieht in unterschiedlichen Strategien, deren Analyse im Mittelpunkt des Seminares steht.

Die theoretischen Grundlagen hierfür bilden neben aktuellen Positionen zu Identität, Alterität und Subjekt-Objekt-Konstruktionen insbesondere die Positionen der postkolonialen Theorie (Said, Bhabha). Diese werden in einem theoretischen Block zunächst erarbeitet, bevor die daraus resultierenden Erkenntnisse zur Analyse literarischer Texte (Montagu, Montesquieu, Rosendorfer, Trojanow) genutzt werden.

S Das Bekenntnis. Eine literarische Reise ins Ich

Dr. Patricia Gwozdz

2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

S Venedig: Literatur und Kultur

Dr. Sabine Zangenfeind

2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

S Imperial Spectacle: Race and Colonialism on the British Stage in the Nineteenth Century

Dr. Gigi Adair

2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Modul 6 Körper und Geschlecht

S (Un)doing Gender: Genderqueer Performance

Dr. Geraldine Spiekermann / Dr. Gigi Adair

Do 10.00 – 12.00 Uhr Raum: 1.22.0.38 Beginn: 18.10.2018
2+4 LP

Drei einflussreiche feministische Theoretikerinnen, Eve Sedgwick, Teresa de Lauretis und Judith Butler, haben die ersten Schritte unternommen um ‚queer‘ als ein Konzept zu entwickeln, das weniger eine Identität beschreibt, als eine generelle Kritik an Identität. Die heteronormative Konstruktion von biologischem und sozialem Geschlecht und die damit verbundenen Erwartungshaltungen in Bezug auf Familie, Fortpflanzung und binärer Rollenverteilung werden im Seminar auf strukturelle und institutionelle Ursachen hin untersucht und in Bezug zu aktuellen Diskursen zu Feminismus und Gender gesetzt. Je nach Kontext kann ‚genderqueer‘ bedeuten, dass eine selbstgewählte Identität einer künstlichen oder künstlerischen Produktion oder Performanz entspringen kann und / oder dass eine Alternative gesucht wird, um gegen die zunehmende Normalisierung schwuler und lesbischer Kultur zu protestieren, wie es etwa durch die gleichgeschlechtliche Ehe geschieht. Daher werden im Seminar insbesondere theoretische wie künstlerische Positionen untersucht, die sich mit performativen Strategien der Korruption des binären Geschlechtersystems auseinandersetzen.

Das Seminar wird gemeinsam mit Dr. Gigi Adair (Institut für Anglistik) angeboten und in englischer Sprache abgehalten.

Hinweis:

Das Seminar / die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Modul 6, Körper und Geschlecht. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme und aktive Lektürediskussion wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten, die Hausarbeiten werden in deutscher Sprache verfasst.

Modul 7 Repräsentation/Inszenierung

S Unidram 2018

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mo 10.00-12.00 Uhr

Raum: 1.1.1.07

Beginn: 15.10.2018

6 LP

Das internationale Studententheaterfestival UNIDRAM, das seit 1994 erfolgreich durchgeführt wird, bietet ein überaus anregendes Spektrum unterschiedlicher Theaterstile und Repräsentationsformen des Theaterspiels von freien Gruppen aus Europa. Für theaterinteressierte Studierende besteht damit die Möglichkeit, sich innerhalb recht kurzer Zeit einen Überblick zu verschaffen und sich intensiv mit aktuellen Tendenzen zeitgenössischen Theaters auseinander zu setzen. Es besteht das Ziel, über die aktive Mitarbeit im vorbereitenden Seminar ein Begriffsinventar zu erarbeiten, das geeignet ist, theatralische Ereignisse in schriftlichen Texten zu kommunizieren. Dies stellt wiederum die Voraussetzung dar für die Anfertigung einer vertiefenden Analyse und Dokumentation ausgewählter Aufführungen, die zur Erlangung eines Leistungsnachweises führen. Darüber hinaus sollen die studentischen Arbeiten so gestaltet werden, dass sie im Internet veröffentlicht werden können.

Aus Kapazitätsgründen ist das Seminar auf **15 Teilnehmer** begrenzt!

Literatur:

Aristoteles: Poetik.

Brauneck, M.: Theater im 20. Jahrhundert.

Fischer-Lichte, E.: Semiotik des Theaters, Bände 1 und 3.

S Geliebt, gequält, gemordet: Die Puppe als Künstler*phantasma

Dr. Geraldine Spiekermann

Do 12 – 14.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

Beginn: 18.10.2018

2+4 LP

Künstliche Menschenfiguren, anfänglich aus Stein, Holz, Stroh oder Wachs hergestellt, dienen seit Jahrhunderten in allen Kulturen der Welt religiösen, medizinischen, politischen oder künstlerischen Zwecken. Sie tragen bis heute Spuren magischer oder animistischer Kraft in sich und beweisen darin die gestalterische Potenz des Menschen. Das unheimliche Potenzial der Puppenkörper, das sich aus dem Widerspruch von Ding und Mensch, tot und lebendig ergibt, wird von vielen künstlerischen Strömungen der Moderne thematisch aufgegriffen. Unter Pygmalions Erben ist Oskar Kokoschka derjenige, dessen obsessive Beziehung zu Alma Mahler sich in einer lebensgroßen Variante der Olimpia aus Hoffmanns Erzählungen auf einmalige Weise, phantastisch und erschreckend zugleich, widerspiegelt. Während Hans Bellmer seine Puppenkörper verdreht und zergliedert, die Chapman Brüder die Puppe mehrfach mutieren lassen, wird Kokoschka seine sogar töten. Im Seminar werden kulturgeschichtliche Kontexte zur Puppe und ihre künstlerischen Darstellungsebenen untersucht und es wird das mediale Vermögen der divergierenden Repräsentationsmedien zur Diskussion gestellt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. KuWi, Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S Vom *deus artifex* zum *divino artista*. Formen künstlerischer Selbstinszenierung in der Frühen Neuzeit

Dr. Alessa Rather

Do 16-20.00 Uhr, 14-tägig Raum: 1.22.0.38 Beginn: 18.10.2018
4 LP

Das sich wandelnde Verständnis von Kunst und Künstler zu Beginn der Frühen Neuzeit, welches sich in Künstlerpanegyrik, (Auto)biographie sowie insbesondere in der Gattung des Selbstportraits niederschlägt, soll im Rahmen des Seminars anhand künstlerischer Selbstzeugnisse näher betrachtet werden. Mit starkem Fokus auf Autobiographie und Portrait gilt es, die rhetorischen und bildnerischen Strategien sowie die bemühten Topoi und kunsttheoretischen Positionen nachzuvollziehen, mit denen Statusbemühen und künstlerisches Selbstbewusstsein in der Frühen Neuzeit inszeniert sowie propagiert wurden. Gleichzeitig soll ein Überblick über zentrale kunstgeschichtliche Quellen zu diesem Thema gewonnen werden. Das Seminar findet donnerstags von 16–20 Uhr (c.t) im 2-wöchigen Rhythmus statt. Erster Termin ist der 18.10.2018. Regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zur Lektüre kunsthistorischer Quellentexte sowie die Übernahme eines Referates werden vorausgesetzt.

S Italienisches Theater des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind

2+4 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik